

DIE GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle begleitet, unterstützt und berät die Mitglieder und Fachgruppen des RTB bei der Erarbeitung und Umsetzung von Arbeitsaufträgen. Sie organisiert und koordiniert Sitzungen, Fachgruppen und Fachgespräche des RTB.

Gemeinsam mit den Mitgliedern gestaltet sie die Öffentlichkeitsarbeit des RTB, erarbeitet und verbreitet Informations- und Arbeitsmaterialien.

Die Geschäftsstelle befindet sich in Trägerschaft des S.I.G.N.A.L. e.V. und wird von der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung finanziert.

Für weitere Informationen zum Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie fachliche Anfragen stehen Ihnen die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Broschüren und Literatur

WHO-Leitlinien und Handbuch der WHO zum Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und sexueller Gewalt (deutschsprachig), www.signal-intervention.de/leitlinien-und-handbuecher

Agentur der Europäischen Union für Grundrechte, „Gewalt gegen Frauen: Eine EU-weite Erhebung“, www.fra.europa.eu

Gesetz zum Übereinkommen des Europarats (Istanbul-Konvention), <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/>

Robert-Koch-Institut: Heft 42 „Gesundheitliche Folgen von Gewalt“, www.rki.de

Geschäftsstelle des RTB

S.I.G.N.A.L. e.V.

Sprengelestr. 15 · 13353 Berlin

Tel.: (030) 24 63 05 79

Fax: (030) 27 59 53 66

Referent*innen

Karin Wieners

Dipl.-Pol. / MPH

Marion Winterholler

M. pol. Sc / MSW

Stefan Beckmann

Dipl.-Päd.

Organisationsassistentenz

Kerstin Handrack

gepr. Bilanzbuchhalterin IHK

Jenny Gramatzki

gepr. kaufm. Fremdsprachenassistentin

RunderTisch@signal-intervention.de

www.signal-intervention.de

Die Geschäftsstelle des Runden Tisches wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

S.I.G.N.A.L. e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Runder Tisch Berlin

Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Geschäftsstelle Runder Tisch

Vorsitz Runder Tisch

VERSORGUNG BEI HÄUSLICHER UND SEXUALISIERTER GEWALT

2013 veröffentlichte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) evidenzbasierte Leitlinien für Gesundheitsversorgung und -politik zum Umgang mit Gewalt in Paarbeziehungen und sexualisierter Gewalt. Wichtige Eckpunkte:

- Häusliche und sexualisierte Gewalt sind weltweit eines der größten Gesundheitsrisiken, vor allem für Frauen und für Kinder, die die Gewalt im Elternhaus miterleben.
- Einrichtungen der Gesundheitsversorgung sind für viele Betroffene die ersten, nicht selten die einzigen professionellen Kontakte. Frauen befürworten ein aktives Ansprechen möglicher Gewalterfahrungen.
- Gezielte Ersthilfe sollte in jeder Einrichtung der Gesundheitsversorgung angeboten werden. Das bedeutet: Gewalterfahrungen aktiv und sensibel ansprechen und Schutzbedürfnisse mitbetroffener Kinder klären, Wege ins Hilfenetz bahnen, Befunde dokumentieren und Nachsorge gewährleisten.
- Qualifizierung, Monitoring, Forschung und fachöffentliche Präsenz des Themas sind wesentlich für Handlungssicherheit und Qualität der Versorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt.

Mit dem **Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB)** greift Berlin die Empfehlungen der WHO auf und setzt sich für eine gezielte und sensible Versorgung und Unterstützung Betroffener ein. Die Einrichtung des RTB wurde in der Koalitionsvereinbarung 2016-2021 der Berliner Regierung festgelegt.

WER ARBEITET AM ‚RTB‘ MIT?

Am Runden Tisch engagieren sich vor allem Organisationen, die das Gesundheitswesen in Berlin maßgeblich vertreten und mitgestalten. Beteiligt sind zudem Vertreter*innen von Gewaltprävention und Antigewaltarbeit, Kinderschutz, Polizei, Forschung, Wissenschaft und Gleichstellungspolitik.

Den Vorsitz des RTB hat die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung (SenGPG).



Auftaktveranstaltung 17.01.2019

WOZU DER ‚RTB‘ BEITRAGEN WILL

- Gezielte Ersthilfe (WHO) im Berliner Gesundheitswesen etablieren, so dass das Angebot für betroffene Patient*innen niedrigschwellig und jederzeit erreichbar ist.
- Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen stärken, sicher und kompetent mit Betroffenen und ihren Kindern umzugehen.
- Öffentlichkeit herstellen für Bedeutung und Rolle der Gesundheitsversorgung in Intervention & Prävention bei häuslicher und sexualisierter Gewalt.
- Wissen und Erkenntnisse über das Versorgungsgeschehen und über die Wirkung von Unterstützungsangeboten gewinnen.

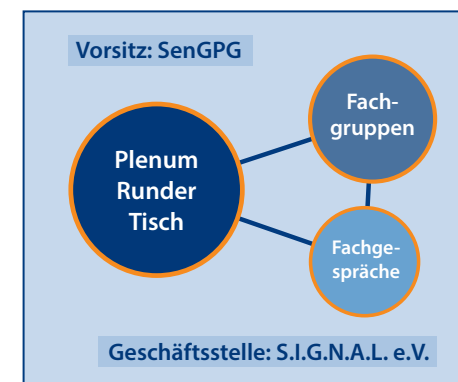
WIE DER RUNDE TISCH ARBEITET

Der Runde Tisch tagt zweimal jährlich für einen umfassenden Austausch zum Sachstand und um Maßnahmen zur Umsetzung der WHO Leitlinien zu beschließen und deren Realisierung zu prüfen.

Die kontinuierliche Arbeit zwischen den Sitzungen erfolgt in Fachgruppen, die praxisbezogenen Handlungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten formulieren und an der Realisierung erforderlicher Maßnahmen arbeiten.

Eine vertiefende Auseinandersetzung mit einzelnen Fragen und Aspekten erfolgt bei Bedarf in interdisziplinären Fachgesprächen.

Runder Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt ist eine Initiative der Senatsverwaltung GPG.



Organisation, Koordination und fachliche Begleitung der Arbeit des Runden Tisches und seiner Gremien obliegt der eigens dafür eingerichteten Geschäftsstelle bei S.I.G.N.A.L. e.V.